№ 155. 1831.

# Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 8. Juli.

## Inland.

Berlin den 8. Juli. Se. Majestät der König haben dem Oberst-Lieutenant und Chef der 19. Infanterie-Regiments-Garnison-Compagnie, von Lagerström, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen geruhet.

Se. Königl. Majestät haben dem Land- und Stadt-Gerichts-Assessor Müller zu Nordhausen den Charakter als Justiz-Rath Allergnädigst ertheilt.

Der General-Major, General-Adjutant Seiner Majestät des Königs nnd Commandeur der 2. Garde-Kavallerie-Brigade, Graf von Nostiz, ist von Köln hier angekommen.

Der Königl. Französische Geschäftsträger am Königl. Baierschen Hofe, Freiherr Mortier, ist nach München von hier abgegangen.

## Ausland.

### Königreich Polen.

Warschau den 2. Juli. Die gestrige deutsche Zeitung enthält einen Bericht des Chefs des Generalstabes, Divisions-Generals Thomas Lubienski, an die National-Regierung, d. d. Warschau den 29. Juni: „Ich habe die Ehre, die National-Regierung zu benachrichtigen, daß der Brigade-General Ledochowski, Kommandant der Festung Modlin, am 26. d. M. aus der Festung ein Detaschement, bestehend aus 1 Bataillon des 20. Linien-Infanterie-Regiments unter dem Kommando des Majors Raczynski, einer Eskadron des 8. Ulanen-Regiments, und aus 2 von dem Kapitain Bleszynski, unter der Deckung von 30 Sapeurs, herbeigeführten Kanonen, zur Rekognoscirung nach der Stadt Nasielsk beorderte. Dies Alles wurde dem Kommando des Oberst-Lieutenants Piwnicki anvertraut, welcher, nachdem er unbemerkt mitten durch die feindlichen Positionen vorgerückt war, und über den Fluß Wkra gesetzt hatte, durch Seitenwege die Stadt Nasielsk umzog und mit Tagesanbruch das Lager, in welchem gegen 300 Mann zu Pferde vom Ukrainschen Ulanen- und Kosaken-Rgimente sich befanden, angriff. Der Feind rettete sich durch die Flucht und ließ auf dem Platze einige getödtete Offiziere und mehrere Gemeine zurück. In Gefangenschaft geriethen 1 Offizier und 1 Junker, 27 Soldaten von dem obenerwähnten Regiment, 10 Kosaken und einige 20 Pferde. Wir zählen blos 1 getödteten und 3 verwundete Soldaten.“ — Dasselbe Blatt enthält die Rede, mit welcher bei Eröffnung der Sitzung der vereinigten Kammern am 25. v. M. der Reichstags-Marschall den Landboten aus dem Luzkischen Kreise (Wolhynien), Xaver Godebski, vorstellte und dessen Anrede an die Kammern. — In Lithauen ist eine provisorische Central-Regierung eingeführt worden, deren Präses der ehemalige Polnische General Senator Kastellan Tyszkiewicz ist. Dieselbe beschäftigt sich größtentheils mit der Organisation der bewaffneten Macht und der Herbeischaffung der Kriegsbedürfnisse. Die Lithauischen Regimenter sind nach Art der Unsrigen uniformirt; sie haben die ferneren Nummern unserer Armee angenommen, so z. B. trägt die Linien-Infanterie die Benennung das 24., 25. Regiment u. s. w. Am 15. v. Mts. belief sich schon die gutbewaffnete Kavallerie auf 6000 M. Die Regimenter wurden so montirt, wie es die Umstände erlaubten. Auch die Insurgenten jenseit der Dzwina vom Dzisnaer Kreise haben sich schon mit unserem Heere vereinigt. Ein Theil des

Aufstandes zog längs dem Dniepr in die Gegenden von Mohilew. — Vergangenen Montag überfiel eine Infanterie- und Kavallerie-Abtheilung der Unsrigen bei Nastelsk 2 Schwadronen Russischer Ulanen, tödtete und verwundete einige 20 und machte 27 Mann nebst einem Offizier zu Gefangenen, der Rest floh in die Wälder. Auch 50 Pferde wurden bei dieser Gelegenheit dem Feinde abgenommen. — Ein bedeutender Transport Hafer, welcher von Königsberg nach Samogitien für die Russen geschickt wurde, ist in die Hände der Unsrigen gefallen. — In Podolien und der Ukraine ist wiederum ein starker Aufstand ausgebrochen; die von den Freiheitsversprechungen der Russen verführten Bauern haben sich mit dem Adel vereinigt.

Die heutige Zeitung enthält den Schluß der Rede des Landboten Xaver Godebski. — Am 29. v. Mts. kam ein Kourier aus Litthauen an, welcher Rapporte vom General Gielgud an den Oberbefehlshaber und an die National-Regierung mitbrachte. — In einem unterm 15. Juni aus dem Hauptquartier in Janow, jenseits der Wilia datirten Berichte meldet General Gielgud, daß, da er nach der Schlacht bei Raygrod den fliehenden Feind nicht erreichen konnte, er sich nach Samogitien, um sich dort mit den Insurgenten zu verbinden, begeben habe. Demzufolge wäre er zwischen Georgenburg und Wielona bei Gielgudischken über den Niemen gesetzt, vorher aber hätte er ein Detaschement unter dem Kommando des Generals Dembinski grade nach Kowno geschickt, um so seinen Uebergang zu maskiren. Durch das Anrücken dieses Generals bei Kowno, von Alexota her, wurde der Feind getäuscht und General Gielgud gewann Zeit, in 24 Stunden über eine von unsern Pontonniers geworfene Brücke den Niemen zu passiren; worauf letzterer sich mit dem General Dembinski auf der andern Seite des Flusses vereinigte. Von dort aus begab sich unser Heer nach Kaydany, wohin eine Menge Insurgenten ankam und wo sich in kurzem 6000 gutbewaffneter Infanterie versammelte. In Kaydany verband sich General Chlapowski mit dem durch bedeutende Abtheilungen schon verstärkten Haupt-Korps. Von Kaydany brach die ganze Armee nach Wilna auf; der Oberst Szymanowski begab sich auf Befehl des Gen. Gielgud nach Polangen, und stattete bald nachher den Bericht ab, daß über 4000 Insurgenten sich mit ihm verbunden hätten. Unterdessen hatte der Oberst-Lieutenant Zaliwski das vom Feinde verlassene Kauen eingenommen. Der General Gielgud berichtet ferner, daß er eine Central-Regierung eingeführt habe, deren Präses der Senator-Castellan Tyszkiewicz ist. Die Begeisterung der ganzen Litthauischen Bevölkerung könne er nicht genug loben; unter allen Insurgenten gäbe es keinen Rekruten, indem alle freiwillig in die brüderlichen Reihen eintreten; die Einwohner wären überall von Liebe zur gerechten Sache, von der männlichsten Entschlossenheit und der Hoffnung zum Siege ganz ergriffen. — Derselbe Kourier brachte dem Generalissimus einen Rapport vom General Chlapowski, welcher aus Karolinow jenseits des Flusses Swięta vom 11. Juni datirt ist. Nachdem dieser General vom 21. auf den 22. über die Gränze des Königreichs gegangen war, schickte er Patrouillen nach Bransk und Bialystok; er selbst aber brach nach Bielsk auf, wo die aus 500 Mann bestehende Garnison vor den Trompetern unseres 1. Ulanenregiments, welche das Nationallied: „Noch ist Polen nicht verloren," bliesen, das Gewehr streckte. Am 23. erreichte Gen. Chlapowski den Feind bei Haynowszczyzna, welcher unter Anführung des Gen. Lindenau mit einem Infanterie-Regimente, einer Schwadron Reiterei und 2 Kanonen, die von ihm inne gehabte Position vertheidigen wollte. Doch bald mußte er sich vor dem ungestümen Angriff der Unsrigen in Unordnung zurückziehen, wobei er eine Kanone in den Händen der Poln. Ulanen ließ. In diesem Gefechte blieb der Souslieutenant Grotkowski. Am 24. vereinigten sich mehrere 100 Insurgenten mit General Chlapowski, worauf er am 25. und 26. über den Niemen ging und bei Lida 2 Compagnien vom Wilnaer Regimente und 2 Kanonen dem Feinde abnahm. Nachdem er aber von der Bewegung des Russischen Heeres Nachricht erhalten hatte, zog er sich in den Trocker Kreis, wo er sich am 6. Juni mit dem Fürsten Gabriel Oginski, welcher unter seinem Kommando über 1000 Insurgenten und 160 Wilnaer Studenten hatte, vereinigte. Die Freude, mit welcher die Brüder die Brüder begrüßten, ließ sich, nach den Worten des Generals Chlapowski, nicht beschreiben. Man könne sich kaum vorstellen die Hingebung, Entschlossenheit und Ausdauer derer, welche ohne Hülfe seit 3 Monaten dem überlegenen Feinde Widerstand leisteten. Am 7. Juni begab sich Gen. Chlapowski nach Kaydany, wo er sich mit dem Hauptkorps vereinigte, 3 Kanonen nebst Gespann, 1500 Karabiner und über 2000 Gefangene, worunter 2 Staabs- und 20 Subaltern-Offiziere, sind die Früchte der Chlapowskischen Expedition. Derselbe General hat seinem Rapporte eine Adresse der Litthauer beigefügt, aus welcher der reinste Patriotismus und eine gränzenlose Aufopferung hervorstrahlen.

Warschau den 4. Juli. Das gestrige Extrablatt zur deutschen Zeitung enthält einen Aufruf des General-Chefs der Nationalgarde, Senator Woywode Graf Anton Ostrowski, vom 30. Juni an die Nationalgarde, worin er dieselbe wegen ihres Benehmens am 29. v. M. belobt.

Die Fürsten Eustachy und Xaver Sapieha sind in Warschau eingetroffen, um in die für das Vaterland kämpfenden Reihen zu treten. Ersterer ist bekanntlich einer der reichsten Magnaten in Litthauen, der einige zwanzig Millionen im Vermögen hat.

Das ganze vereinigte Korps der Generale Gielgud, Chlapowski, Sierakowski und Dembinski wird General Chlapowski kommandiren.

Die Preußische Staatszeitung enthält folgende Berichte aus dem Russischen Hauptquartier Pultusk: 1) vom 24. Juni: „Wenn gleich die militairischen Ereignisse nichts Entscheidendes darbieten, so sind sie uns deshalb nicht minder günstig gewesen. Nachdem der Graf Toll in Erfahrung gebracht hatte, daß sich die Armee der Rebellen nach Minsk zu konzentrirte, um nach Siedlce und Brześć-Litewski zu marschiren, und daß sie letztgenannte Stadt, aus der wir übrigens alle unsere Magazine und Hospitäler zurückgezogen, sogar besetzt hatte, machte derselbe eine Bewegung auf Sierock und ließ Anstalten treffen, bei Sierock eine Brücke zu schlagen. Diese Demonstration gelang vollkommen; die Polen zogen sich gegen Praga zurück und verließen Siedlce, wo unsere Truppen wieder einzogen. Nach Aussage der Gefangenen herrschte die größte Unruhe in Warschau, wo während zweier Tage Alles in Bewegung war. General Kreutz hatte übrigens Truppen genug, um allen etwanigen Angriffen der Rebellen von dieser Seite zu widerstehen. Als der auf unserem linken Flügel stehende General Rüdiger erfuhr, daß General Romarino die Weichsel passirt habe, um ihn anzugreifen, daß zu demselben Zweck ein Corps von 4—5000 Mann aus Zamość ausgerückt sei, und daß General Jankowski von der Hauptarmee abgeschickt worden wäre, vertraute er dem General Grafen Timan die Bewachung von Lublin und ging am 17. Juni mit 11 Bataillonen und 18 Eskadronen vorwärts. Er legte einen Marsch von 50 Werst zurück, passirte den Wieprz, theils durchs Wasser, theils über eine bei Lysobyki geschlagene Brücke, griff am 19. Morgens den Feind, der sich zu vereinigen begann, mit Ungestüm an, brachte ihm beträchtlichen Verlust bei, zwang ihn, seine Stellung zu verlassen, und nahm ihm einen Artilleriepark mit gefüllten Munitionskasten und viel Gepäck ab. Gefangen wurden 506 Soldaten und 10 Offiziere, und unter Letzteren der Quartiermeister des Corps, Major Butrym, der Kapitain Rogowski, Adjutant des Generals Jankowski, und der Lieutenant Malachowski, Adjutant des Generals Skrzynecki. Dieser durch den General Rüdiger erlangte glänzende Vortheil, obgleich er kein entscheidender Sieg war, muß die Absichten der Rebellen auf Lublin hemmen, und um so mehr, da General Kreutz Befehl erhalten hat, in ihrem Rücken zu operiren, wenn sie den General Rüdiger durch Entwickelung bedeutender Truppenmassen nöthigen sollten, wieder über den Wieprz zurückzugehen. Andererseits war der General Alferieff, der in Suwalki steht, nachdem ihm bekannt geworden, daß ein von Puschet zusammengebrachter Haufe von 275 Mann dem Oberst Hoffmann entgegenmarschire, im Begriff gewesen, dem Letzteren Verstärkung zu senden, als ihm die Nachricht zuging, daß die Rebellen in die Wälder gejagt worden wären. Ein Streifkorps, das mit der Säuberung des Landes beauftragt ist, hat die Stadt Plock besetzt. Die dortigen Behörden der Rebellen waren davongezogen; indessen fand man dort noch einige Vorräthe von Lebensmitteln, auch nahm man auf dem Strom einige mit Weizen beladene und nach Warschau bestimmte Barken weg. Von diesem Weizen ward ein Theil unter die Truppen vertheilt und der Rest den Einwohnern überlassen. Ueber General Gielgud erwartet man in jedem Augenblick Nachrichten; es stehen ihm übrigens eine Menge Truppen entgegen." 2) vom 28. Juni: „Die unter den Befehlen des Generals Gielgud stehende Abtheilung der Polnischen Armee wendete sich, nachdem sie sich mit dem von Chlapowski angeführten Truppen vereinigt und sich durch neue, zum Theil gewaltsame, Aushebungen verstärkt hatte, gegen Wilna. Der General-Lieutenant, Baron v. Sacken, durch einige vom General Grafen Kuruta befehligte Garde-Regimenter verstärkt, hatte vor dieser Stadt auf den sogenannten Ponarischen Anhöhen, auf denen er seine Streitkräfte entwickeln und Batterien errichten konnte, eine starke Stellung eingenommen. Die tapferen dem Feinde an Zahl nachstehenden Truppen waren entschlossen, um jeden Preis diese Position zu behaupten und die Natur des Terrains, auf welchem sie standen, machte einen Rückzug beinahe unmöglich. Auf den Straßen nach Kauen, Nowotrozk und Merecz waren Avant-Garden vorpoussirt. Am 18. d. M. begab sich Gielgud mit dem ersten Theile seiner Streitkräfte auf das linke Ufer der Wilia. Am 19. um 5 Uhr Morgens griff er unsere Vedetten in drei Kolonnen an, von denen die stärkste auf der Straße von Kauen debouchirte. Unsere Avant-Garden zogen sich, den Befehlen gemäß, welche die sie anführenden Offiziere erhalten hatten, in bester Ordnung auf die Hauptstellung zurück. Die Rebellen griffen zunächst unsere linke Flanke an, wo das sechste Carabiner-Regiment sie mit Tirailleur-Feuer empfing. Auf der rechten Flanke war das Gefecht noch hitziger; das Regiment Prinz Karl von Preussen, nebst einem Theile des Araktschejewschen, und zwei Compagnieen des Litthauischen Regiments kämpften mit großer Tapferkeit gegen den Feind. Auf unserem äußersten linken Flügel führte das Wolhynische Garde-Regiment mehrere Angriffe mit dem Bajonette aus und wurde von dem in Echelons hinter ihm aufgestellten Uhlanen-Regimente des Großfürsten Cesarewitsch unterstützt. Als die Rebellen im Centrum die Anhöhen zu ersteigen begannen, wurden sie von dem Feuer unserer Artillerie empfangen, welches so furchtbar wirkte, daß sie alle Anstrengungen des Feindes lähmte, die Geschütze, welche dieser entgegenstellte, demontirte und gänzlich zum Schweigen brachte. Gegen 1 Uhr war der günstige Erfolg für unsere Truppen außer Zweifel; die Rebellen befanden sich im vollem Rückzug. Das Orenburgische Lanciers-Regiment und 3 Schwadronen des Nowomirgorodschen Lanciers-Regi-

giments warfen sich auf den Feind und durchbrachen seine Infanterie; inzwischen stießen sie auf das erste Polnische Lanciers-Regiment, welches, durch Massen von Krakusen unterstützt, sich schon vertheidigte. Das erstgedachte Regiment warf dasselbe zwar, aber, indem es von seinem Eifer zu weit fortgerissen ward, geschah es, daß die beiden ihm gefolgten Stücke reitender Artillerie von einer Abtheilung feindlicher Kavallerie angegriffen wurden. Sobald die Lanciers von der Kaiserlichen Garde solches gewahr wurden, machten sie einen Angriff, durch den jenes Geschütz wieder völlig frei gemacht wurde. Unsere Truppen verfolgten den Feind, warfen die Kolonne welche ihre Richtung gegen unsere linke Flanke genommen hatte, und vernichteten dieselben fast gänzlich. Der Graf Kuruta, welcher einen Theil der Truppen von der Kaiserlichen Garde zur Bedeckung der für die Sicherheit Wilna's so wichtigen Anhöhen reservirt hatte, gab der Reiterei von genannter Garde und dem Litthauischen Regiment Befehl zum Vorrücken. Der Angriff erfolgte mit solchem Ungestüm, daß die Rebellen keine Zeit behielten, die Brücke über die Wilia zu zerstören. Nachdem sie den Feind auf das jenseitige Ufer des Flusses geworfen und denselben in bestürzter Eil auf der Straße von Kauen zurückweichen sahen, gab der General Kuruta der leichten Reiterei Befehl zur Verfolgung desselben. Zu diesem Beschlusse wurde er überdem durch die Nachricht bestimmt, daß der Ober-Befehlshaber der Armee, Graf Tolstoi, mit zwei Divisionen heranzöge. Diese Verbindung sichert Wilna auf das vollständigste und wird die Mittel gewähren, mit Nachdruck gegen die Gielgudsche Abtheilung zu agiren. — Wir haben während des Gefechtes mehr als 600 Gefangene gemacht, worunter 1 Offizier höheren Ranges, 6 Subaltern-Offiziere und 1 Adjutant des Befehlshabers der Expedition."

Die Warschauer Staats-Zeitung enthält eine Rechtfertigung des Generals Skrzynecki hinsichtlich seiner Operationen und Absichten gegen die Vorwürfe, die ihm in verschiedenen Blättern gemacht waren, wobei er unter anderm ein Iturbide genannt wurde.

---

### Theater.

Die verehrl. Theater-Direktion wird hierdurch von mehreren Theaterfreunden aufgefordert, das so beliebte Lustspiel „der Zeitgeist" von Raupach, wieder einmal in Scene zu setzen, wo sie mit Sicherheit auf einen zahlreichen Besuch rechnen könnte.

Posen den 7. Juli 1831. ***.

---

### Stadt-Theater.

**Sonntag den 10. Juli: Oberon, König der Elfen; große Oper in 3 Akten, von Weber. (Rezia: Madame Holland geb. Kainz. — Scherasmin: Herr Holland.**

### Bekanntmachung.

Das zum General-Lieutenant von Dąbrowskischen Nachlasse gehörige, im Schrodaer Kreise belegene Gut Uleyno soll auf drei hintereinander folgende Jahre, nämlich von Johanni d. J. bis dahin 1834 öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Hierzu haben wir einen neuen Termin auf

den 12ten Juli d. J. Vormittags um 10 Uhr

vor dem Landgerichts-Rath v. Kurnatowski angesetzt, zu welchem wir Pachtlustige mit dem Bemerken einladen, daß die Pachtbedingungen in unserer Registratur eingesehen werden können.

Posen den 4. Juli 1831.

Königl. Preuß. Landgericht.

---

### Bekanntmachung.

Das in der hiesigen Wilhelmsstraße No. 210. belegene Haus, und zugleich Gasthof unter dem „goldenen Hirsch", ist, von Michaeli c. ab, auf ein oder mehrere Jahre zu vermiethen. Auch steht dieses Grundstück aus freier Hand zum Verkauf. Miethss- oder Kauflustige können das Nähere hierüber bei dem Justiz-Commissions-Rath v. Giżycki, in dessen Wohnung sub Nro. 143. Kuhndorff, jederzeit erfahren.

Posen den 7. Juni 1831.

---

Ich bin gesonnen, meine Schmiede-Wirthschaft zu verpachten. Wer dazu Belieben trägt, den bitte ich, sich auf St. Martin No. 89 bei mir einzufinden und darüber Einigung zu treffen.

Wittwe Lehmann.

---

## *Börse von Berlin.*

| Den 5. Juli 1831. | Zins-Fuſs. | Preuſs. Cour. Briefe | Preuſs. Cour. Geld. |
|---|---|---|---|
| Staats - Schuldscheine . . . . . | 4 | 90 | 89½ |
| Preuss. Engl. Anleihe 1818 . . . | 5 | 99½ | 99 |
| Preuss. Engl. Anleihe 1822 . . . | 5 | 96¾ | — |
| Preuss. Engl. Obligat. 1830 . . . | 4 | 80⅝ | 80 |
| Kurm. Oblig. mit lauf. Coup. . . | 4 | 88¼ | — |
| Neum. Inter. Scheine dto. . . | 4 | 88¼ | — |
| Berliner Stadt-Obligationen . . . | 4 | 91 | — |
| Königsberger dito . . . . | 4 | — | 88¼ |
| Elbinger dito . . . . | 4½ | 92¼ | — |
| Danz. dito v. in T. . . . . | — | 35 | — |
| Westpreussische Pfandbriefe . . | 4 | 93½ | — |
| Grossherz. Posensche Pfandbriefe . | 4 | 96 | — |
| Ostpreussische dito . . | 4 | — | 97¾ |
| Pommersche dito . . | 4 | — | 104⅝ |
| Kur- und Neumärkische dito . . | 4 | 104¾ | — |
| Schlesische dito . . | 4 | 106 | — |
| Rückstands-Coup. d. Kur- u. Neumark | — | 54 | — |
| Zins-Scheine der Kur- und Neumark | — | 55 | — |
| Holl. vollw. Ducaten . . . . . . | — | 18¼ | — |
| Neue dito . . . . . . | — | 19¾ | — |
| Friedrichsd'or . . . . . . . . | — | 13⅜ | 12⅞ |
| Disconto . . . . . . . . . | — | 3½ | 4½ |
| **Posen den 7. Juli 1831.** | | | |
| Posener Stadt-Obligationen . . | 4 | 90½ | 90 |